**Zeitschrift:** Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

**Herausgeber:** Pestalozzianum

**Band:** 52 (1955)

**Heft:** 3

**Heft**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# PESTALOZZIANUM

**Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung**

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

22. APRIL 1955 52. JAHRGANG NUMMER 3


## *Bemerkungen zur Frage des Geburtshauses Johann Heinrich Pestalozzis*

Auf Grund einer allem Anschein nach haltlosen Tradition wurde lange angenommen, das Haus zum Schwarzen Horn, Rüdenplatz 5, sei als Geburtshaus Pestalozzis zu betrachten, obgleich in keinen Dokumenten dafür ein Nachweis zu finden ist. Schon der Pestalozziforscher Prof. Dr. Karl Otto Hunziker suchte deshalb in seinen «Pestalozzi-Studien» die Frage der Geburtsstätte abzuklären und stellte fest, dass der Vater Pestalozzis, der Chirurg Johann Baptist, nach den Einträgen des Totenbuches des Grossmünsters am 28. Juni 1747 «vor dem Lindenthor» und am 9. Dezember 1749 — was damit identisch sein dürfte — «auf dem Graben» wohnte und dass ein «H(err) Pestaluz auf dem Hirschengraben» am 28. Januar 1745 und ebenso am 22. und 29. Dezember 1746 in den «Donnerstag-Nachrichten» Muskatellerwein zum Verkauf anbot. Doch erst Dr. A. Corrodi-Sulzer gelang der Nachweis, dass es sich auch bei diesem Weinverkäufer um Pestalozzis Vater handelte und dass die Familie Pestalozzis somit mindestens zwischen dem 28. Januar 1745 und dem 9. Dezember 1749 am Hirschengraben wohnte und der grosse Pädagog im Januar 1746 höchstwahrscheinlich dort das Licht der Welt erblickt hat; denn in der Weinumgeldrechnung von 1746 findet sich die Buchung folgender Einnahmen: «5 Pfund per etwas Muscateller zahlt Hr. Chirurgus Pestaluz den 25. September 1745», und in Zürich gab es damals nur einen Chirurgen und Weinverkäufer namens Pestalozzi (vgl. «Neue Zürcher Zeitung», Mittagsausgabe vom 17. Nov. 1924, Nr. 1721, Bl. 4). Da Chirurg Pestalozzi in der Kirchgemeinde Grossmünster ansässig war, in

*Pestalozzis Geburtshaus, Krautgartenfriedhof und Häusergruppe am obern Hirschengraben von Osten, um 1830.*
(Aquatintablatt, Zentralbibliothek)

bescheidenen Verhältnissen lebte und sich nicht als Hausbesitzer nachweisen lässt, muss Heinrich in einer Mietwohnung der schlichten Häuser im Quartier «Vor dem Lindentor», in dem die Familie 1747 tatsächlich bezeugt ist, geboren worden sein; doch lässt sich, weil in den 40er Jahren des 18. Jahrhunderts keine Bevölkerungsverzeichnisse angelegt wurden, das Geburtshaus quellenmässig nicht genau bestimmen. In Betracht kommen deshalb sämtliche sieben Mehrfamilienhäuser des Viertels, nämlich die Liegenschaften Hirschengraben Nr. 6 (Bremerhaus), Nr. 8 (Sommerhaus), *Nr. 10 (Liegendes Hirschli)*, Nr. 12 (Sonnenblümli) und Nr. 16 (Hinteres Maieriesli) sowie Krautgartengasse 5 und 7 (damals ein Haus, Düggelihaus genannt).

Da diese sieben Häuser zusammen mit dem Krautgartenquartier im Winter 1954/55 abgetragen wurden, um dem geplanten Erweiterungsbau des Zürcher Kunsthauses Platz zu bieten, wurde die Frage von Pestalozzis Geburtshaus in der Öffentlichkeit neuerdings lebhaft erörtert. In dankenswerter Weise machte darum Herr Johann Theurer, Predigerplatz 2, Zürich 1, unmittelbar vor der Niederlegung der Häuser am Hirschengraben das Stadtarchiv Zürich darauf aufmerksam, dass die ihm bekannte Frau Anna Wüger-Hirt (geboren 1871, Witwe des 1870 geborenen Tierarztes und städtischen Fleischschauers Johannes Wüger, wohnhaft Friesenbergstrasse 86, Zürich 3/55), sich soeben dahin geäussert habe, sie habe als Interessentin für antike Möbel dereinst verschiedentlich bei dem Möbel- und Antiquitätenhändler Julius Ohme (geboren 1861, aus Böhmen, Bürger 1907, früher Zitherlehrer, 1926 Witwer von Regula Rosina Gross von Brütten, gestorben 3. April 1945) im Hause Hirschengraben 8 oder 10 vorgesprochen; bei solcher Gelegenheit habe dieser ihr ein- oder mehrmals mitgeteilt, dass sich in dem von ihm bewohnten Gebäudekomplex die Tradition eines bestimmten Geburtszimmers Pestalozzis erhalten habe, und sie in diesen Raum zur Besichtigung der Gedenkstätte geführt. Obgleich festgestellt werden konnte, dass J. Ohme erst am 6. Oktober 1926, d. h. zu einer Zeit, da man die Geburtsstätte Pestalozzis auf Grund der Forschungen Dr. Corrodis bereits am Hirschengraben suchte, in die Häuser 8 und 10 dieser Strasse eingezogen ist, wurde Frau Wüger am 7. Dezember 1954, vormittags 11 Uhr, wenige Stunden vor dem völligen Abbruch der Bauten, noch zu einem Augenschein an Ort und Stelle veranlasst. Trotzdem die obersten, erst nach Pestalozzis Geburt aufgesetzten Stockwerke bereits abgetragen waren, vermochte sie sich sogleich zu erinnern und Herrn Theurer und dem Unterzeichneten den ihr von J. Ohme als Geburtszimmer bezeichneten Raum zu zeigen. Es handelte sich um das 4 m auf 4,25 m messende, im späteren 19. Jahrhundert renovierte und mit einer Stuckdecke versehene Zimmer, das an der Ostecke des ersten Obergeschosses des Hauses Hirschengraben 10 unmittelbar neben dem Treppenhausanbau lag, und dem eine umlaufende Laube vorgesetzt war.

Da indessen genaue, aber trotzdem aus der Luft gegriffene Lokalisierungen bedeutsamer Ereignisse nicht selten sind und sich beispielsweise auch im Hause zum Schwarzen Horn Pestalozzis Geburtsstätte in einem bestimmten Gebäudeteil befunden haben sollte, schien es ratsam, den Sohn J. Ohmes, Herrn Guido Karl Julius Ohme-Keller (geboren 1894, Beamter der SBB, wohnhaft Zinggentorstrasse 1, Luzern) anzufragen, ob auch ihm die von seinem Vater behauptete Haustradition bekannt sei. Dieser antwortete am 29. Dezember 1954 u. a., dass er «leider von Anfang an die Hoffnung auf eine positive Antwort zerstören müsse; denn er glaube kaum, dass sein damals hochbetagter Vater kompetent gewesen wäre, die vielgesuchte Geburtsstätte definitiv zu bezeichnen». Die grosse Verehrung für «unseren Heinrich» möge ihn vielmehr dazu bewogen haben, diesen in seiner persönlichen Wohnung heimatberechtigt zu machen. Auch die beiden Söhne des 1854 geborenen und 1913 verstorbenen Klavierhändlers Peter Jecklin, Herr Hans Jecklin, geboren 1891, Klavierhändler, und Herr Paul Jecklin, geboren 1900, Kaufmann, die mit ihren Eltern vom 1. April 1894 bis zum Jahre 1930 im Hause Hirschengraben 10 wohnten und fast alle Häuser am oberen Hirschengraben bis zum Übergang der Gebäudegruppe an die Erben Prof. Dr. A. Toblers für sich und ihr Geschäft zu eigen oder in Pacht hatten, besitzen keine Kenntnis von einer angeblichen Überlieferung eines bestimmten Geburtszimmers Pestalozzis. Die Annahme Julius Ohmes dürfte sich deshalb nicht auf tatsächliche Gegebenheiten gegründet haben und zur Feststellung des Geburtshauses des grossen Zürchers kaum wesentlich beitragen.

Eher vermag das klug bedachte Vorgehen des Leiters des Büros für Altstadtsanierung, Herrn Architekt Richard Wagner, der im Hinblick auf den sporadischen Weinhandel von Pestalozzis Vater die in Betracht kommenden Liegenschaften auf ihre Unterkellerung hin untersuchte und dabei feststellte, dass allein das Haus Hirschengraben 10 einen richtigen und für die Lagerung von Wein geeigneten Keller besass, ein gewisses Licht auf die Frage zu werfen. Dieser mit starken, harthölzernen Unterzügen versehene Kellerraum von 6,10 m auf 8,55/9,50 m zeichnete sich, verglichen mit der Schlichtheit und den bescheidenen Ausmassen des Gebäudes, durch seine Höhe und Geräumigkeit aus und war durch einen mächtigen, eichenen, in noch spätgotischem Stilempfinden abgefassten Mittelpfeiler gestützt, der die Jahrzahl 1670 trug und damit auf die Zeit der Aushebung des Kellers, oder, möglicherweise, des Ausbaus und der Erneuerung des Raumes hindeutete. Dass die Familie Pestalozzi in diesem unterkellerten Hause gewohnt hat, ist damit selbstverständlich nicht erwiesen. Immerhin ist es denkbar, dass Vater Pestalozzi sich in der Absicht, seine ökonomische Lage durch gelegentlichen Handel mit Wein zu verbessern, in dem Hause einmietete oder, noch eher, dass das Vorhandensein des Kellers in dem von ihm bewohnten Hause ihm den Gedanken eingab, nebenberuflich diesem Erwerb nachzugehen.

Da somit eine gewisse Vermutung für das Haus zum Liegenden Hirschli als Geburtsstätte Pestalozzis spricht, möchten wir hier abschliessend noch einige baugeschichtliche Beobachtungen auf Grund älterer bildlicher Darstellungen und eines flüchtigen Augenscheins des vor dem Abbruch stehenden Gebäudes vermerken, ohne damit einer quellenmässigen Erforschung der Hausgeschichte vorgreifen zu wollen. Das ehemalige Haus Hirschengraben 10 (Vers.-Nr. Gr. St. 685a), das erstmals im Jahre 1621 quellenmässig bezeugt sein dürfte, umfasste damals höchstens das Erdgeschoss und zwei voll ausgebaute Obergeschosse; denn in dieser Gestalt erscheint es noch aus einer Zeichnung, die etwa in die Mitte des 18. Jahrhunderts anzusetzen ist. In der zweiten Hälfte dieses oder anfangs des 19. Jahrhunderts muss das Gebäude aufgestockt worden sein, und ein drittes Obergeschoss mit hohem Satteldach erhalten haben; gleichzeitig dürfte, zur Aufnahme des Treppenhauses, der südliche Anbau, der, wie die Ansicht des Krautgarten-

*Häusergruppe am obern Hirschengraben von Süden, 1954.* (Photo: Baugeschichtliches Museum)

friedhofes von Osten aus der Zeit um 1830 vermuten lässt, ursprünglich aus Holz bestanden haben mag, erstellt, und somit auch das Innere des Hauses umgestaltet worden sein. Später, nach stilistischen Merkmalen des Treppenhandlaufes wohl um die Mitte der zweiten Jahrhunderthälfte, wurde der Dachstock zu einem vierten Obergeschoss ausgebaut und das hölzerne Treppenhaus durch ein steinernes mit einer zweiläufigen Treppe ersetzt; vielleicht erfolgte im Zuge dieser Umbauten auch die Renovation des angeblichen Geburtszimmers Pestalozzis. Wie bereits erwähnt, ist das Haus im Dezember 1954 abgetragen worden.

Dr. *H. Waser*, Stadtarchivar

## *Neue Bücher*

Die Bücher werden zwei Wochen im Lesezimmer ausgestellt; ab 7. Mai sind sie zum Ausleihen bereit.

Die Bestellungen werden nach der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Zum Bezuge berechtigt sind die Mitglieder des Vereins für das Pestalozzianum; Jahresbeitrag für Einzelmitglieder *mindestens* Fr. 8.—.

### Psychologie, Pädagogik

*Analphabétisme*, le, dans divers pays. Illustr. 213 p. II U 157.

*Andreas-Friedrich, Ruth.* Die Ueberwindung der Lebenskrisen. 135 S. VIII D 460, 2.

*Hammerschlag, Heinz E.* Hypnose und Verbrechen. Beitr. zur Phänomenologie der Suggestion u. der Hypnose. 116 S. VIII D 457.

*Pfister-Ammende, Maria.* Geistige Hygiene. Forschung u. Praxis. 616 S. VIII D 461.

*Plattner, Gabriel.* Test-Psychologie. Wert u. Grenzen der psychologischen Diagnostik. mZeichn. 136 S. VIII D 460, 1.

*Roth, Heinrich.* Kind und Geschichte. Psychologische Voraussetzungen des Geschichtsunterrichts in der Volksschule. 123 S. VII 7772, 2.

*Scheuerl, Hans.* Das Spiel. Untersuchung über sein Wesen, seine pädagogischen Möglichkeiten u. Grenzen. 240 S. VIII D 459.

*Sechehaye, M.-A.* Die symbolische Wunscherfüllung. Darstellung einer neuen psychotherapeutischen Methode u. Tagebuch der Kranken. mZeichn. 196 S. VIII D 458.

*Specht, Minna.* Kindernöte. 2. Folge. mZeichn. u. Taf. ca. 167 S. VIII C 256, 2.

*Stückrath, Fritz.* Kind und Raum. Psychologische Voraussetzungen der Raumlehre in der Volksschule. 114 S. VII 7772, 1.

*Wertham, Frederic.* Seduction of the innocent. With pl. 397 p. E 689.

*Zietz, Karl.* Kind und physische Welt. Psychologische Voraussetzungen der Naturlehre in der Volksschule. 101 S. VII 7772, 3.

### Philosophie, Religion

*Bacon, Francis.* Essays. Hg. von L. L. Schücking. 275 S. (Sammlung Dieterich.) VIII E 439.

*Haenssler, Ernst.* Der liberale Protestantismus auf Irrwegen. 87 S. VII 7733, 6.

*Kierkegaard, Sören.* Die Wiederholung. Drei erbauliche Reden 1843. 168 S. (Ges. Werke.) VIII E 372, 9.

*Ortega y Gasset, José.* Gesammelte Werke. Bd. 1: (Der Betrachter. 1916—1934.) 540 S. VIII E 438, 1.

— Vergangenheit und Zukunft im heutigen Menschen. 166 S. VIII E 440.

*Pascal, (Blaize).* Œuvres complètes. 1529 S. F 344.

*Steinbeck, Johannes.* Mythus und Wahrheit im Neuen Testament. 77 S. II S 2604.

### Schule und Unterricht

*Fromaigeat, E.* Un peu de français pour tous. Einführung in die französ. Umgangssprache. 2.* A. 156 S. III F 36 b.

*Jeangros, Erwin.* Von der Berufsschule unserer Zeit. 30 S. GO 435.

*Ulshöfer, Robert.* Lyrik der Gegenwart in der Schule III. 103 S. (Der Deutschunterricht.) VII 7757, 1954, 6.

— Prosa der Gegenwart in der Schule II. 99 S. (Der Deutschunterricht.) VII 7757, 1955, 1.

*Witak, August.* Der Weg zur Bildungsschule. 91 S. II W 1041.

### Sprache, Literatur u. a.

*Gedichte, deutsche.* Von den Zaubersprüchen bis zur Gegenwart. (2. A.) 681 S. (Sammlung Dieterich.) VIII B 498.

*Gottschald, Max.* Die deutschen Personennamen. 2.* A. 151 S. (Sammlung Göschen.) VII 4, 422.

*Jünger, Ernst.* Sonnentau. 75 S. VIII B 501.

*Kaulhausen, Marie-Hed.* Die Gestalt des Gedichtes, seine sprechkundliche Interpretation u. Nachgestaltung. 149 S. VIII B 497.

*Lyrik, Zürcher.* Anthologie. Hg. von der Verwaltungsabt. des Stadtpräsidenten. 360 S. VIII B 500.

*Rolland, Romain.* Zwischen den Völkern. Aufzeichnungen u. Dokumente aus den Jahren 1914—1919. Bd. 1. 898 S. VIII B 495, 1.

*Schalk, Fritz.* Die französischen Moralisten. 2 Bde. 362/340 S. (Sammlung Dieterich.) VIII B 499, 1—2.

*Schnitzler, Arthur.* Meisterdramen. 604 S. VIII B 502.

*Schweitzer, Albert.* Briefe aus Lambarene 1924—1927. mAbb. 195 S. VIII W 326.

*Spoerri, Theophil.* Der verborgene Pascal. Einführung in das Denken P's... 212 S. VIII B 496.

### Belletristik

*Bromfield, Louis.* Jedem das Seine. 276 S. VIII A 2236.

*Cesbron, Gilbert.* Wie verlorene Hunde. 302 S. VIII A 2234.

*Deeping, Warwick.* Liebe in Fesseln. 246 S. VIII A 2235.

*Dürrenmatt, Friedrich.* Herkules und der Stall des Augias. mZeichn. 76 S. VIII A 2233.

*Faulkner, William.* Die Unbesiegten. 275 S. VIII A 2229.

*Geissler, H. W.* In einer langen Nacht. 252 S. VIII A 2226.

*Goudge, Elizabeth.* Das Herz der Familie. 349 S. VIII A 2225.

*Janeway, Elizabeth.* Die Sache mit John Gregory. 328 S. VIII A 2228.

*Moinot, Pierre.* Die königliche Jagd. 219 S. VIII A 2227.

*Neuweiler, Magda.* Hansjugg. 123 S. VIII A 2232.

*Plauen, E. O.* Der Vater und seine Freunde. 127 S. VIII A 2230.

*Seiler, Richard S.* Brot für die Enkel. 472 S. VIII A 2231.

*Walser, Robert.* Dichtungen in Prosa. Bd. 3: Der Gehülfe. 316 S. VIII B 425, 3.

### Biographien

*Angelico, Fra.* Biographisch-kritische Studie. Von Giulio Carlo Argan. Mit farb. Abb. 128 S. VIII H 506.

*Carossa, Hans.* Der Tag des jungen Arztes. (Gesch. der Jugend des Dichters.) 240 S. VIII A 2224.

*Koestler, Arthur.* Die Geheimschrift. Bericht eines Lebens 1932–1940. (2. Teil.) 461 S. VIII W 278, 2.

*Zweig, Stefan.* Die Welt von gestern. Erinnerungen eines Europäers. 401 S. VIII W 325.

### Geographie, Reisen, Astronomie

*Böhle, Bernd.* Das praktische Reisebuch. Deutsche Bundesrepublik. (4. A. mIllustr. u. Photos.) 484 S. VIII J 709.

*Böhmer, Karl Hermann.* Die Länder der Welt. mAbb. u. K. [1:] USA. Die Vereinigten Staaten von Amerika. 64 S. [2:] Die Niederlande. 48 S. [3:] Südafrika. Südafrikanische Union. 40 S. VIII J 712, 1—3.

*Busch, Harald.* Franken. Land der Romantik. 88 Bildseiten. 104 Seiten. VIII J 703.

*Cordan, Wolfgang.* Israel und die Araber. mPhotogr. u. K. 155 S. VIII J 708.

*Führer, die blauen.* Hg.: Francis Ambrière. mAbb., K. u. Pl. [1:] Eine Woche in Paris u. ein Tag in Versailles. 144 S. [2:] Die französische Riviera von Marseille bis Mentone. 207 S. VIII J 711, 1—2.

*Gullers, K. W.* Schweden. Farbaufnahmen. 80 S. VIII J 707.

*Harms, H.* Handbuch der Erdkunde. Bd. 5: Amerika. Bearb. von Irmgard Pohl u. Josef Zepp. 6. A. 247 Abb. u. 12 Taf. 368 S. III Gg 21, 5.

*Hausenstein, Wilhelm.* Europäische Hauptstädte. Reisetagebuch 1926—1932. (2.* A.) Mit farb. Abb. 398 S. VIII J 3 b.

*Löbl, Robert.* Dolomiten. Bildwerk. 80 Photogr. 24 S. Text. VIII J 706.

*Ludwig, Hellmut,* u. *Gino Spaventa-Filippi.* Süditalien. Von Neapel bis Syrakus. mK., Pl., Abb. u. Taf. 401 S. (Schroeders Reiseführer.) VIII J 536.

*Ogrizek, Doré.* Griechenland. 304 Bilder u. Zeichn. 447 S. VIII J 705.

*Schneider-Carius, K.* Wetterkunde — Wetterforschung. Gesch. ihrer Probleme u. Erkenntnisse in Dokumenten aus 3 Jahrtausenden. mTaf., K. u. Abb. 423 S. VIII J 704.

*Stumpff, Karl.* Die Erde als Planet. 2.* A. 57 Abb. 176 S. VII 7633, 25.

### Geschichte, Kulturgeschichte, Politik

*Benedikt, Heinrich.* Geschichte der Republik Oesterreich. 632 S. VIII G 970.

*Berg* am Irchel und seine Schlösser. 2. A. mTaf. u. Zeichn. 63 S. VIII G 968 b.

*Frobenius, Leo.* Kulturgeschichte Afrikas. (* Neuaufl. mZeichn. u. Abb.) 656 S. VIII G 969.

*Gruhle, Hans W.* Geschichtsschreibung und Psychologie. 183 S. VIII G 972.

*Macchiavelli (Niccolò).* Gedanken über Politik und Staatsführung. Hg. von Rudolf Zorn. 3.* A. 228 S. (Kröners Taschenausg.) VII 1812, 23 c.

*Neujahrsblatt* von Dietikon. Hg. von der Kommission für Heimatkunde Dietikon. Jahrg. 1, 1948—1955. II N 359, 1948 ff.

*Preller, Hugo.* Geschichte Englands. 2.* A. Bd. 2: von 1815—1910. mTaf. u. K. 118 S. (Sammlung Göschen.) VII 4, 1088.

*Schwarzer Hirsch.* Ich rufe mein Volk. Leben, Traum u. Untergang der Ogalalla-Sioux. Aufgeschr. von John Neihardt. mAbb. u. Zeichn. 261 S. VIII G 973.

*Wegner, Max.* Land der Griechen. Reiseschilderungen aus 7 Jahrh. (3. A.) mZeichn., Taf. u. K. 336 S. VIII G 971.

### Naturwissenschaften

*Caspari, Fritz.* Fruchtbarer Garten. 2. A. 335 S. GG 1584 b.

*Gloor, H. u. H. Graber.* Tierkundliches Skizzenbuch. 132 S. VIII P 235.

*Guggisberg, C. A. W.* Das Tierleben der Alpen. Bd. 2: mZeichn. u. Taf. 368 S. VIII P 230, 2.

*Hildesheimer, Arnold.* Die Welt der ungewohnten Dimensionen. Versuch einer gemeinverständlichen Darstellung... mAbb. u. Zeichn. 368 S. VIII R 78.

*Löns, Hermann.* Wasserjungfern. Gesch. von Sommerboten u. Sonnenkündern. (13 Farbaufnahmen.) 111 S. VIII P 234.

*Moore, Ruth.* Menschen, Zeiten und Fossilien. Roman der Anthropologie. mAbb. u. Zeichn. 340 S. VIII N 150.

*Niklitschek, Alexander.* Vom Zimmergarten der Zukunft. mAbb. u. Taf. 247 S. GG 1585.

*Wachsmann, Felix.* Die radioaktiven Isotope und ihre Anwendung in der Medizin u. Technik. mAbb. u. Tab. 194 S. (Dalp-Taschenbücher.) VII 7770, 309.

### Kunst, Musik, Photographie

*Freytag, Heinrich,* u. *Otto Sahmel.* Das Blitzlichtbuch. 120 Abb. 120 S. GG 1580.

*Gantner, Joseph.* Das Problem der Persönlichkeit in der bildenden Kunst. 27 S. VII 7730, 35.

*Goebel, Josef.* Grundzüge des modernen Klavierbaues. 4.* A. mAbb. 146 S. GG 1581 d.

*Hansing, Siegfried.* Das Pianoforte in seinen akustischen Anlagen. 2.* A. mFig. 244 S. GG 1582 b.

*Kitagawa Utamaro.* Kurtisanen. 12 farb. Taf. 24 S. VIII H 589.

*Kunst,* frühmittelalterliche, in den Alpenländern. Publ. par L(inus) Birchler... mAbb. u. K. 372 S. VIII H 588.

*Maiuri, Amedeo.* Pompeji. 128 Taf. 74 S. VIII H 590.

*Möckel, Otto.* Die Kunst des Geigenbaues. 2.* A. mAbb. u. Taf. 352 S. GG 1583 b.

*Trümper, Herbert.* Handbuch der Kunst- und Werkerziehung. Bd. 5, II. Teil: Kunstbetrachtung. Von Franz Winzinger. 100 Abb. u. 16 Taf. 162 S. VIII S 245, 5 II.

*Vydra, Josef.* Der Blaudruck in der slowakischen Volkskunst. mFotogr. 184 S. GC II 260.

Redaktion: «Pestalozzianum» Hans Wymann — Pestalozziana: Prof. Dr. H. Stettbacher